

...Oh ja, die Amoraner würden doch wollen, dass alle, auch die Mächtigen im Staate und selbst ein Ober-Dj'/resp. eine O'-Djane, sich an die Gesetzgebung ihres Planetenstaates hielten, und das tat Plutoniña stets, wenn ihr dabei auch immer mal wieder ein geschickter Schachzug gelang, und diesmal war's einer der sie zur stolzen Miteigentümerin an einer halbstaatlichen Fabrik machte! Principal Djane Plutoniña besass nun enorme Anteile an Techno-County-Steel, dem Stahlwerk das sie zuvor schon regierte, dem Staat jedoch bisher allein gehört hatte, sie zahlte drauf keine Steuern, kassierte Zinsen, und O'Djane Plutoniña hatte dabei erst noch keins der Gesetze gebrochen, von denen übrigens auch keines sie erschuf!

War das nun schon die ganze Geschichte über Ober-Djane Plutoniña gewesen? Bestimmt nicht, im Gegenteil, sie beginnt erst jetzt! Principal Djane Plutoniña würde sich sicherlich nicht damit begnügen, die Macht im Staate Rest-Amora in Händen zu halten und über eine teilprivatisierte Fabrik zu bestimmen, nein, die ehrgeizige Staatsfrau erstrebte mehr! Die Ober-Djane wollte ihr Imperium erweitern und hätte am liebsten sämtliche Monopole —mit Ausnahme ihrer eigenen resp. denen der Republik- zu Fall gebracht, wobei der Zustand der Unzufriedenheit der in der Provinz vorherrschte und nicht bloss die Stahlunternehmer betraf, sich für die Republikführerin günstig auswirkte! So einiges geschah unter Plutoniñas Staatsführung im Distrikt Techno County zuvor, bevor O'Djane Plutoniña Steel Techno County erwarb! —

Nicht nur die staatlichen Fabriken insbesondere der republikeigene Stahlriese Steel Techno County waren bevorteilt, ebenfalls etliche Privilegien hatte die Grossprovinz District Techno-County den drei hiesigen provinziellen genossenschaftlich organisierten Stahlwerken ‚Provincial Steel‘ ‚Techno-Steel‘ und ‚Steel-Constructor‘ einst verschafft, sie waren kaum weniger im Vorzug gewesen! Steuern und Abgaben zahlten zwar auch sie, doch auf Unterstützung der Provinz durften sie zählen, wo ihre Produktion erfolgte stand ihnen praktisch frei, Plätze an günstiger Lage die zum Verkauf standen und um die zeitgleich mehrere sich bewarben sollten schliesslich ihnen reserviert werden, d.h. ihnen war jeweils der Vorrang allen anderen Mitbewerbern gegenüber zu gewähren, sofern sie ihr Begehren anmeldeten!

Lange Zeit wurde geglaubt, die Grossprovinz Techno District begünstige grundsätzlich die altansässigen provinziellen Firmen gegenüber jenen die später hergezogen seien, aber dem war nie so, nicht jedes Unternehmen das schon lange zur Provinz gehörte und in

derselben gar entstand hatte solche Privilegien genossen, die denen sie einst gewährt worden waren hatten für ihre Vorrechte einmal tief in die Kassen greifen müssen, wodurch sie sich denn noch immer sehr von den staatlichen unterschieden, die allen anderen gegenüber von Beginn an stets überaus vorteilhaft positioniert waren!

Eins bekamen auch sie, die ein wenig besser gestellten, nicht umsonst! Immerhin benötigten die vom Staate privilegierten provinziellen Unternehmen ein eigenes Werbebudget, sie bezahlten teuer für das womit Restamoras Ober-DJ's ihre staatseigenen Konzerne neben all den bereits erwähnten Sonderstellungen die ihnen die Republik sonst schon einräumte zudem noch beschenkte, nämlich im hiesigen planetenstaatlichen Fernsehen ‚Amora TV‘ für sich Reklame machen zu dürfen! Und darauf setzte Plutoniña die Hebel an, um die kleinen Stahlunternehmer für sich zu gewinnen musste sie auch ihnen Vorteile verschaffen die andere schon hatten, und solches gedachte Plutoniña zu ihren Bedingungen anzubieten...